

# Für einen reibungslosen Übergang

Mit Erlaubnis der Eltern werden die Beobachtungen aus der Kita an die Grundschule weitergegeben

**Detmold.** Kindern einen reibungslosen Übergang von einer Bildungseinrichtung in die nächste zu ermöglichen, ist das Ziel der Initiative Übergangsmanagement vom Kindergarten zur Grundschule (ÜMKiG). Dabei handelt es sich um ein 2010 geschlossenes Kooperationsprojekt des Bildungsbüros des Kreises Lippe und der Alten Hansestadt Lemgo, an dem fast alle Lemgoer Kindertagesein-

richtungen und Grundschulen teilnehmen. Finanziell unterstützt wird ÜMKiG zu 80 Prozent durch die Familie-Osthusenrich-Stiftung mit 25.000 Euro und die Stiftung der Sparkasse Lemgo mit 15.000 Euro.

Wie erfolgreich die Methode ist, hat Prof. Oliver Böhm-Kasper mit seinem Team von der Fakultät für Erziehungswissenschaften der Universität Bielefeld in den vergangenen zwei

Jahren durch 18 Experteninterviews überprüft. Die Ergebnisse wurden jetzt präsentiert. „Wir konnten eine große Akzeptanz des Verfahrens feststellen. Die Verwendung eines einheitlichen Beobachtungsinstrumentes in Kitas und dessen weitere Nutzung in den Grundschulen und die damit einhergehende Kooperation der beiden Systeme können erheblich zu gelingenden Übergängen beitragen“,

fasste Prof. Oliver Böhm-Kasper zusammen.

Und so funktioniert ÜMKiG: Die Erzieher in den Kitas halten den Entwicklungsstand jedes Kindes mittels eines einheitlichen Beobachtungsbogens fest. Auf diese Weise kann verfolgt werden, wie das Kind sich weiterentwickelt und in welchen Bereichen weitere Förderung hilfreich wäre. Dabei werden die Kinder nicht dem Stress

von Prüfungen und Tests ausgesetzt, sondern Grundlage der Bewertung durch die Erzieher ist das Verhalten des Kindes im normalen Kita-Alltag. Neun Monate vor der Einschulung erhalten die Grundschulen mit Erlaubnis der Eltern die Ergebnisse des Beobachtungsbogens. Dann kann von den Grundschulen und den Kitas ein gemeinsamer Förderplan für jedes Kind aufgestellt werden.

Der Effekt: Die Grundschulen werden frühzeitig über den Entwicklungsstand ihrer künftigen Schüler informiert und in die Planung des Förderbedarfs einbezogen. Eine häufig erst in der Schuleingangsphase vorgenommene Diagnostik kann durch die neue Struktur ersetzt werden. Die ÜMKiG soll in naher Zukunft auch in weiteren Teilen Lippes umgesetzt werden.